

	<p>Objekt: Syrakus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18212434</p>
--	---

Beschreibung

Diese Frisur der Arethusa wird als 'Windfrisur' (italienisch 'la Scapigliata') bezeichnet, obwohl in Verbindung mit der Quellnymphe Arethusa eher eine 'Wellenfrisur' unter Wasser zu assoziieren wäre. Der Stempelschneider Eukleidas ist von mehreren Tetradrachmen mit Arethusamotiv in Syrakus bekannt. Bei dem vorliegenden Stempel handelt es sich um einen seiner letzten für Syrakus. Hier ist der Schrötling sowohl für das Vorder- als auch für das Rückseitenbild zu klein.

Vorderseite: Gespann in Dreiviertelansicht nach l. Darüber fliegt Nike mit Siegeskranz nach r., den Lenker bekränzend. Die mittleren Pferde blicken sich an, die anderen nach vorn.

Unter der Abschnittslinie, diese mit Rückenflosse durchbrechend, ein Delphin nach l.

Rückseite: Kopf der Arethusa nach l. Halsband mit Anhänger und großer, runder Ohrring.

Die Haare sind in Haarbändern (Ampyx und Sphendone) mit Punktverzierung hochgenommen. Darum vier Delphine. Unter Halsabschnitt auf Rolle EYKAEI.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 17.37 g; Durchmesser: 24 mm;
Stempelstellung: 3 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	413-399 v. Chr.
	wer	
	wo	Syrakus
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Eukleidas

	wo	
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Imhoof-Blumer (1838-1920)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien

Schlagworte

- Antike
- Gott
- Klassik
- Münze
- Personifikation
- Silber
- Stadt
- Stempelschneider
- Tetradrachme
- Tier

Literatur

- G. E. Rizzo, Saggi preliminari su l'arte della moneta nella Sicilia greca (1938) 79-103. Zur Frage der Datierung vgl. Chr. Boehringer, Zu Finanzpolitik und Münzprägung des Dionysios von Syrakus, in: O. Mørkholm - N. M. Waggoner (Hrsg.), Greek Numismatics and Archaeology. Essays in Honour of M. Thompson (1979) 9-32.
- H. A. Cahn u.a. (Hrsg.), Griechische Münzen aus Großgriechenland und Sizilien. Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (1988) 135 Nr. 474 (dieselben Stempel). - Vgl. zu Eukleidas: M. R.-Alföldi, Eukleidas - ein Goldschmied?, in: H. Nilsson (Hrsg.), Florilegium Numismaticum. Studia in honorem U. Westermark edita (1992) 357-362.
- L. O. T. Tudeer, Die Tetradrachmenprägung von Syrakus in der Periode der signierenden Künstler (1913) Nr. 88 c (dieses Stück, ca. 413-399 v. Chr.).
- R. R. Holloway, La struttura delle emissioni di Siracusa nel periodo dei „signierende Künstler“, Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica 21-22, 1974-75, 41-48..